



SCHOOL-SCOUT.DE

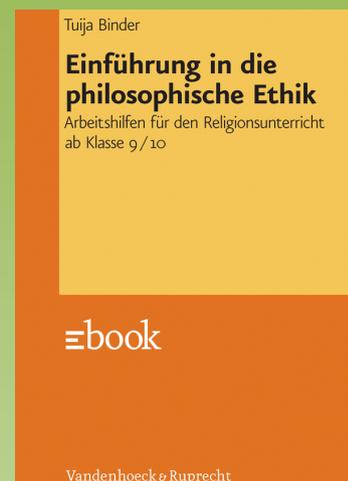
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Einführung in die philosophische Ethik

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Inhalt

I	<i>Intention und Aufbau der Materialien</i>	5
II	<i>Vor dem Unterricht – Konzepte und Reflexionen</i>	6
	1. Kompetenzen und Inhalte	6
	2. Planung der Unterrichtseinheit in Doppelstunden: Stoffverteilungsplan	7
	3. Entwicklungspsychologische Vorüberlegungen	8
III	<i>Basisinformationen</i>	10
	A. Was ist Moral? Was ist Ethik?	10
	B. Typen der philosophischen Ethik	13
	C. Kurzbiographien: Bentham und Kant	14
	Die Epoche der Aufklärung	15
	D. Grundgedanken des Utilitarismus	16
	Bentham: Über das Prinzip der Nützlichkeit	16
	E. Kant, die Pflicht und der Kategorische Imperativ	18
	F. Kant: Die Tatsache der Verpflichtung	21
	G. Schopenhauers Versuch der Verknüpfung von teleologischer und deontologischer Theorie	22
	Schopenhauer: Lügen in Notwehrsituationen, die Arztlüge und die edelmütige Lüge	22
IV	<i>Informationen für Lehrerinnen und Lehrer</i>	23
	1. Moralische Intuition	23
	2. „Gut“ und schlecht in moralisch relevanter und irrelevanter Verwendung	25
	3. Utilitarismus	28
	a. Durchführung eines utilitaristischen Kalküls im Unterricht	30
	b. Durchführung eines Kalküls mit einem Ergebnsvorschlag auf der Grundlage von S8 und S9	31
	4. Pflichtenethik	34
	5. Der Kategorische Imperativ	39
	6. Dilemmata	41
	7. Die Goldene Regel	43

V	<i>Materialien für Schülerinnen und Schüler</i>	45
	1. Eugen und die 5000 Euro	45
	2. Der Rollstuhl	46
	3. Das Computerspiel	47
	4. Der Gartenzaun	48
	5. Leo und der Lottogewinn	49
	6. Das Prinzip der Nützlichkeit	50
	7. Bio-Bauer Bernd und die Birnen	51
	8. Berechnung eines utilitaristischen Kalküls I	52
	9. Berechnung eines utilitaristischen Kalküls II	53
	10. Eduard und der Ertrinkende I	54
	11. Eduard und der Ertrinkende II	55
	12. Kevin und der Kredit I	56
	13. Kevin und der Kredit II	57
	14. Der Kategorische Imperativ	58
	15. Anton und die amerikanische Arznei	59
	16. Dieter und die Diagnose	60
	17. Die Freundschaftsübung	61

I. Intention und Aufbau der Materialien

Ziel des vorliegenden Materials ist es, Lehrerinnen und Lehrern eine vollständig konzipierte und in der Unterrichtspraxis erprobte Unterrichtseinheit „Einführung in die philosophische Ethik“ für die Klasse 10 am allgemein bildenden Gymnasium an die Hand zu geben: mit fertigen Unterrichtsmaterialien als Kopiervorlage, einer Doppelstundenkonzeption und Erwartungshorizonten.

Zum anderen ist gleichzeitig auch daran gedacht, Religionslehrerinnen und -lehrern, die sich im Bereich der philosophischen Ethik unsicher fühlen, Material für die eigene Fortbildung anzubieten. Andere mögen es zur ‚Auffrischung‘ oder Systematisierung ihrer Vorkenntnisse verwenden.

Die **Basisinformationen (A-F) zur vertiefenden Vor- und Nachbereitung** liefern schnell und leicht verständlich inhaltliche und begriffliche Grundlagen der philosophischen Ethik und eine Einführung in die beiden grundlegenden Typen einer philosophischen Ethik, die konsequentialistische Ethik und die deontologische Ethik.

Die **Materialien für Schülerinnen und Schüler S1-S17** (Schülerinnen und Schüler = im Folgenden stets SuS) sind so gestaltet, dass es direkt als Kopiervorlage verwendet werden kann. Es handelt sich um in der Praxis erprobte Arbeitsgrundlagen: dabei gibt es sowohl elementarisierte Sachinformationen (S6, S14) als auch philosophische Gedankenexperimente, die ein induktives Vorgehen ermöglichen und gezielt auf die konsequentialistische und die deontologische Ethik hin konzipiert sind. Die Gedankenexperimente sind schülernah formuliert und arbeiten zur mnemotechnischen Unterstützung im Titel mit humorvollen Alliterationen (z.B. Bio-Bauer Bernd und die Birnen). Dies hat sich in der Unterrichtspraxis als sehr hilfreich erwiesen: Ohne lange Erklärungen wissen im Unterrichtsgespräch alle Bescheid, wenn eine Schülerin argumentiert: „Das ist doch genau so wie bei ‚Leo und der Lottogewinn!‘“ Um die Merkfähigkeit noch zu verbessern, gibt es in den Titeln durchweg männliche Vornamen (Eugen, Leo, Bernd, Eduard, Kevin, Anton und Dieter). Der Versuch, generell nur weibliche Vornamen zu verwenden (z.B. Eugenia, Lea usw.), scheiterte am Klang (und nicht am Gender-Kriterium).

S1-S17 kann auch in höheren Klassen gut eingesetzt werden, ab Klasse 11 sind auch einzelne Texte aus den Basisinformationen A-F durchaus verwendbar.

Hilfestellungen für die Umsetzung in der Unterrichtspraxis finden sich in den **Informationen für Lehrerinnen und Lehrer** mit Hinweisen, Aufgabenvorschlägen (die den Operatoren der EPA folgen) und Erwartungshorizonten zum Material für die Schülerinnen und Schüler. Schritt für Schritt wird S1-S17 in L1-L7 erklärt und kommentiert. Es werden Hinweise und Tipps zur methodischen Umsetzung gegeben sowie Vorschläge zur Ergebnissicherung formuliert. Das Material S1-S17 wurde in einem kleineren Schrifttyp in die Erläuterung integriert, was die Orientierung im Material erleichtert. Bezüge zu den Basisinformationen A-F stellen immer wieder den Bezug zu den einführenden Texten her.

Das vorliegende Material „Einführung in die philosophische Ethik“ wurde teilweise in Zusammenarbeit mit Michael Kober erstellt, der einige Texte speziell für dieses Material verfasst hat (diese sind namentlich gekennzeichnet). Michael Kober ist Professor für Philosophie an der Universität Freiburg.

Freiburg im Juli 2009

Tuija Binder

1. Kompetenzen und Inhalte

Grundsatzentscheidung für die Materialien „Einführung in die philosophische Ethik“:

Als gegenwärtig relevante ethische Ansätze werden die zwei grundlegenden Typen einer philosophischen Ethik, die konsequentialistische und die deontologische Ethik, dargestellt.

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien haben das Ziel, SuS beim Erwerb folgender Kompetenzen und Inhalte zu unterstützen:

① **Die SuS können einige ethische Grundbegriffe erklären und sie angemessen verwenden.**

Die SuS

- kennen die Verwendung der Begriffe „Moral“ und „Ethik“ und können erklären, in welchem Zusammenhang sie zueinander stehen (L1)
- können „gut“ und „schlecht“ in moralisch relevanter und irrelevanter Weise verwenden (L2)
- können die Begriffe „konsequentialistisch“, „utilitaristisch“ und „deontologisch“ erklären und verwenden (Basisinformation B)

② **Die SuS können zwei relevante ethische Ansätze darstellen.**

Die SuS

- beherrschen die Durchführung eines utilitaristischen Kalküls (L3)
- erkennen, dass ihre moralische Intuition konsequentialistisch und deontologisch geprägt ist (S1)
- können ihre moralische Intuition konsequentialistisch und deontologisch überprüfen (L4)
- können die konsequentialistische und die deontologische Ethik an je einem Beispiel erklären
- sind in der Lage, die konsequentialistische und die deontologische Ethik zu kritisieren (L3, L4, L5)

③ **Die SuS können Intention und Funktion der Goldenen Regel darstellen**

Die SuS

- kennen die Goldene Regel in ihrer negativen und positiven Fassung (L7)
- entwickeln ein Verständnis dafür, dass die Goldene Regel auch Verpflichtungen an sie selbst und ihr eigenes Handeln stellt (L7)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Einführung in die philosophische Ethik

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

